



reflectunt in natura 2022

ROMANA MENZE-KUHN

AUSSTELLUNG IN DER REGIONALGALERIE SÜDHESSEN
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT



11. Juli bis 30. August 2022



GRUSSWORT DER REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie uns über die Natur nachdenken. Dazu fordert die Künstlerin Romana Menze-Kuhn in ihrem Ausstellungstitel auf: „reflectunt in natura“. Das klingt vielleicht zunächst fremd, vielleicht braucht es aber auch diesen anderen, künstlerischen Blick auf etwas, das die jüngere Generation in der Welt umtreibt: Der Umgang des Menschen mit der Natur und dessen Auswirkungen für unsere Lebensqualität. Fridays for Future, Klimagipfel, Klimaziele, Erneuerbare Energien, Energiekrise, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die uns noch nach wie vor in eine defensive Haltung zwingt angesichts aktueller Geschehnisse: Wem wird es da nicht etwas mulmig.

Und dieses mulmige Gefühl erzeugt die Eschborner Künstlerin gern mit ihren Installationen, die die scheinbare Vergänglichkeit von natürlich Gewachsenem gegenüber der menschlichen Übermacht zeigen. Ein Beispiel ist die Installation „syn_bios/2022“ in unserem Innenhof, die von der genetischen Anpassung von Pflanzen und Natur rund um das Gebiet von Tschernobyl inspiriert ist. Dort haben sich neue Bakterienstämme gebildet, die in der Lage sind, Radioaktivität aufzunehmen. Die Natur ist flexibel, wie flexibel sind wir? Als Regierungspräsidium für den Regierungsbezirk Darmstadt hat meine Behörde viele Zuständigkeiten im Bereich Umwelt, Naturschutz, Artenschutz, auch die Förderung Erneuerbarer Energien gehört dazu. So gibt es viele Verknüpfungen zwischen der aktuellen Schau und unserer eigentlichen Arbeit für die Region Rhein-Main/Südhessen.

Unsere Galerie im RP bietet seit über zwanzig Jahren Künstlerinnen und Künstlern aus der Region ein Forum, dabei ist die gute Qualität der Arbeiten, aber auch der immer wieder andere Ansatz bei der Programmplanung maßgeblich. Ein künstlerischer Sachverständigenbeirat berät bei der Auswahl, der gemeinnützige „Förderverein Regionalgalerie Südhessen e. V.“ unterstützt zum Beispiel bei der Finanzierung dieses Kataloges. Die Schau ist außerdem im Rahmen des Kultursommers Südhessen, kurz KUSS genannt, gefördert, wofür ich mich im Namen des Fördervereins herzlich bedanke.

Lassen Sie sich von den Arbeiten der Künstlerin einfangen, betrachten Sie Natur in einem neuen Licht und denken Sie nach ...

Frau Menze-Kuhn wünsche ich viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg und Ihnen viele natürliche Einsichten und Freude bei der Lektüre dieses Kataloges.

Ihre Brigitte Lindscheid

Regierungspräsidentin
Darmstadt, im Juli 2022





Reflektionen zur Natur in Malerei und Installation

Romana Menze-Kuhns Ausgangspunkt des künstlerischen Prozesses ist ihre sensible Wahrnehmung der Natur.

„Kritisch aber gleichzeitig ästhetisch setze ich mich in meiner Kunst mit dem Spannungsverhältnis Mensch und Natur auseinander. Ich stelle Fragen nach Natur- und Ortsveränderungen und suche einen Zusammenhang zum gesellschaftlichen und kulturellen Wandel. Ich denke in Räumen, jedem Raum ordne ich Gedanken zu“, Zitat Romana Menze-Kuhn.

Natur ist Kraftquelle und Rückzugsort. Sie bedeutet der Künstlerin Regeneration, Kraft holen für das Sein. Heute ist die Natur jedoch nicht länger nur Schutzgebiet, sondern gilt als durch menschliche Eingriffe und nach kulturellen Vorgaben veränderte Natur. Der unschuldige Blick auf die Natur in der Kunst hat sich gewandelt zur emotionalen Beobachtung der Natur mit wissenschaftlichem Forschen. So beschäftigt sich die Künstlerin mit den Bedrohungen der Natur wie Klimawandel, mit der Verwundbarkeit durch Trockenheit und Krankheiten, mit Abholzungen in unseren Breiten des Taunus, aber auch mit der Zerstörung des Regenwaldes, der seinen Abdruck im globalen Ökosystem deutlich hinterlässt. Geprägt sind Romana Menze-Kuhns Werke durch Arrangements von verschiedenen künstlerischen Medien zu ästhetischen, inhaltlich kritischen Arbeiten zu den Themen Natur sowie Flucht und Migration.

Wichtig zu erwähnen, aber nicht Teil dieser Ausstellung, sind Installationen der

Künstlerin zum Thema Flucht und Migration, die in ihrem Œuvre eine maßgebliche Rolle spielen. Dies sind die sogenannten „Behausungen“ aus provisorischen Materialien wie Europaletten und silbernen bzw. goldenen Rettungsdecken. Teile ihrer Installation „Behausung 6/2016“ in der Mannheimer Philippuskirche wurden vermutlich versehentlich entsorgt und verhalfen ihr zu internationalen Pressemeldungen. Nach der Badewanne und Fettecke von Beuys hatte es nun die Installation von Romana Menze-Kuhn getroffen.

Die Natur ist Thema dieser Ausstellung. Den lateinischen Titel „reflectunt in natura“, im heutigen Sprachgebrauch eher selten verwendet, hat die Künstlerin gewählt, um verstärkt Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken und zur Reflektion anzuregen.

Die Beschäftigung mit diesem Thema findet im Werk der Künstlerin seinen Ausdruck in der Malerei und in der Installation. „Die Farbe ist zunächst Ausdrucksmittel meiner Stimmungen im Hinblick auf die sich veränderten Landschafts- oder Gesellschaftsräume. Während des künstlerischen Prozesses verselbstständigt sie sich“, Zitat Romana Menze-Kuhn.

Das malerische Werk entsteht in Serien, die sich sukzessive entwickeln. Ein Bild entsteht aus dem anderen.

„Meine Kunst ist immer im Prozess... es gibt kein fixes Kunstwerk, alles bleibt in Bewegung und Veränderung..., so wie das Leben es mir zeigt.“

Ich arbeite mit Vernetzungen, stelle Bezüge zwischen Gestrigem und Heutigem her, erforsche die Gegenwart in einer reflexiven Beziehung zu einem Gestern“, Zitat Romana Menze-Kuhn.

Die Entstehungsorte sind oft im Titel enthalten. In der Regionalgalerie des Regierungspräsidiums Darmstadt werden Arbeiten aus den Serien Regenwald, Afrika und Taunus gezeigt. Reisen geben ihr Impulse für Bildideen, die sie dann in den Dialog setzt mit den Erlebnissen in ihrer unmittelbaren Umgebung. Sie zeichnet vor Ort, fotografiert und setzt das Gesehene im Atelier um.

Die Ausstellung „reflectunt in natura 2022“ ist als Gesamtkomposition zu sehen, die im Hauptraum der Säulengalerie mit der installativen Malerei beginnt, sich in den Gängen ausbreitet und im Hof mit der neuen Installation „syn_bios/2022“ endet. Malerei und Installation sind auf den Raum ausgerichtet und bilden zusammen mit ihm eine Einheit.

Große Leinwandbilder aus der Serie Regenwald breiten sich über die Wände der Säulenhalle aus und ergänzen sich mit kleineren Werken sowie feinen neongrün pigmentierten Wurzeln als weiterführendes Ornament. Davor sind große gefärbte Wurzeln auf weiße Podeste gehoben, die in ihrer Gestik einen Dialog mit den Malereien eingehen. Die Wurzeln sind auf den Müll geworfene Funde der Künstlerin, denen sie durch Integration in ihre Kunst ihren Wert zurückgibt. Sie sieht dabei eine Verbindung zu Albrecht Dürers Werk „Das große Rasenstück“, ein scheinbar unbedeutendes Stück Natur, das gleichwohl eine große Aufmerksamkeit durch die Rezipienten erfuh und zu den Ikonen der Bildenden Kunst zählt.

In ihren Werken arbeitet Romana Menze-Kuhn mit Tusche und Acryl in Wasser gemischt sowie Pigmenten auf Leinwand und ganz oft mit eigenen Fotos von Reisen aus Nah und Fern, die sie eincollagiert. Die Fotos sind Ausgangspunkt ihrer Malerei. Diese Technik wird erweitert mit Spray und feinen Kreidelinien. Manche Bilder entstehen auf dem Boden liegend. Sie werden gekippt und die Farben beginnen, vertikal zu verlaufen. Der Zufall gestaltet also mit, die Künstlerin lenkt und gestaltet die Malerei zum finalen Abschluss.

Die Serie von grünen Leinwänden geht zurück auf Impressionen aus dem Regenwald Mexikos. Die Bilder haben Struktur, die sich aus den auf hellen Bildgrund gesetzten aufwärtsstrebenden Farbverläufen ergibt, die im Neben- und Über-einander die Bildkomposition bestimmen. Formen, Farbverläufe und Farbtöne geraten aneinander, ergänzen sich, stoßen sich voneinander ab, folgen der Gestik des Bildverlaufs oder distanzieren sich von ihr. Die in einem gestischen Duktus gemalten Werke stellt die Künstlerin nun in einen Dialog zu monochromen Arbeiten, die Ruhe ausstrahlen und an Intensität gewinnen.

Die Afrika-Bilder sind inspiriert von einer Reise nach Namibia Anfang 2020. Wir sehen die Farben Afrikas: warmes Braun, kraftvolles Schwarz, glühendes Orange, gleißendes Weiß. Besonders beeindruckt haben Romana Menze-Kuhn die Akazien, die mit ihren 40 Meter tiefen Wurzeln die Trockenheit überleben und mit ihren gespreizten Ästen breit gefächerte bizarre Schatten auf den Sand werfen. Fotos dieser Schatten sind als Collagen in die Bilder eingefügt.

In den Jahren 2020 und 2021 bewanderte die Künstlerin den Taunus und Wälder in Österreich. Während der Corona-Zeit nutzte sie die Natur der näheren Umgebung zur Regeneration und zum Auftanken. Die Farbigkeit verändert sich deutlich. Vom Ausdruck fällt auf, dass die Bilder offener werden. Die weißen Flächen und Öffnungen werden aufgehellert durch Hinzunahme von Kreide. Verstärkt halten Linien und gesprayte Abdrücke von Blättern und Farnen Einzug in die Bildkomposition.

Seit 1996 beschäftigt sich Romana Menze-Kuhn mit Räumen, Landschaftsräumen, Gesellschaftsräumen.

Ihre erste ortsbezogene Installation mit dem Titel „Nahtstelle Westerbach“ entstand 1996 im öffentlichen Raum in ihrem Wohnort Eschborn. 2000 verwirklichte sie die begehbare Skulptur „Nahtstelle Müll – Fenster zur Deponie“ in Flörsheim innerhalb des Regionalparks RheinMain. Sie zeigt die Erdschichten der dortigen Landschaft im Dialog mit den Schichten des Müllberges, verbunden mit einer „Wundnaht“.

Mit der Installation „greenlight global nature/2019“ beteiligte sie sich an der 9. Höhlen Biennale in Gera. Die Höhlen Biennale findet seit 2003 im zweijährigen Rhythmus in den Geraer Höhlen statt. Die ehemaligen Bierlagerstätten aus dem Spätmittelalter bilden ein Labyrinth von Gängen und Nischen unter der Stadt. Für ihre Installation aus neongrünen Wurzeln und neongrünen emotional aufgeladenen Schlagwörtern erhielt die Künstlerin den Publikumspreis.

Im Oktober 2021 zeigte die Künstlerin innerhalb des Kunstprojekts auf dem Goldstein in Wiesbaden-Rambach die Installation „green point... how to survive /2021“. Eine neongrüne Kreisfläche mit einem Durchmesser von zehn Metern sticht aus der abgestorbenen Waldfläche heraus. Die große Fläche mit Totholz ist mit neonfarbenem pflanzenverträglichem Kreidespray markiert und erregt die Aufmerksamkeit. Mit ästhetischen künstlerischen Mitteln setzt sie ein Zeichen inmitten des Waldes und visualisiert das brisante Thema der Naturveränderung. Wie Beuys, der mit seinem Bolognano Projekt „Verteidigung der Natur“ ein Zeichen setzte, Eliasson mit seinen Eisblöcken auf die Klimaveränderung aufmerksam machte, so setzt Romana Menze-Kuhn mit „green point... how to survive/2021“ ein Sinnbild für die Verletzlichkeit der Natur. Der Titel nimmt Bezug auf den „grünen Punkt“ als Marke für die Teilnahme an dualen Sammel- und Verwertungssystemen.

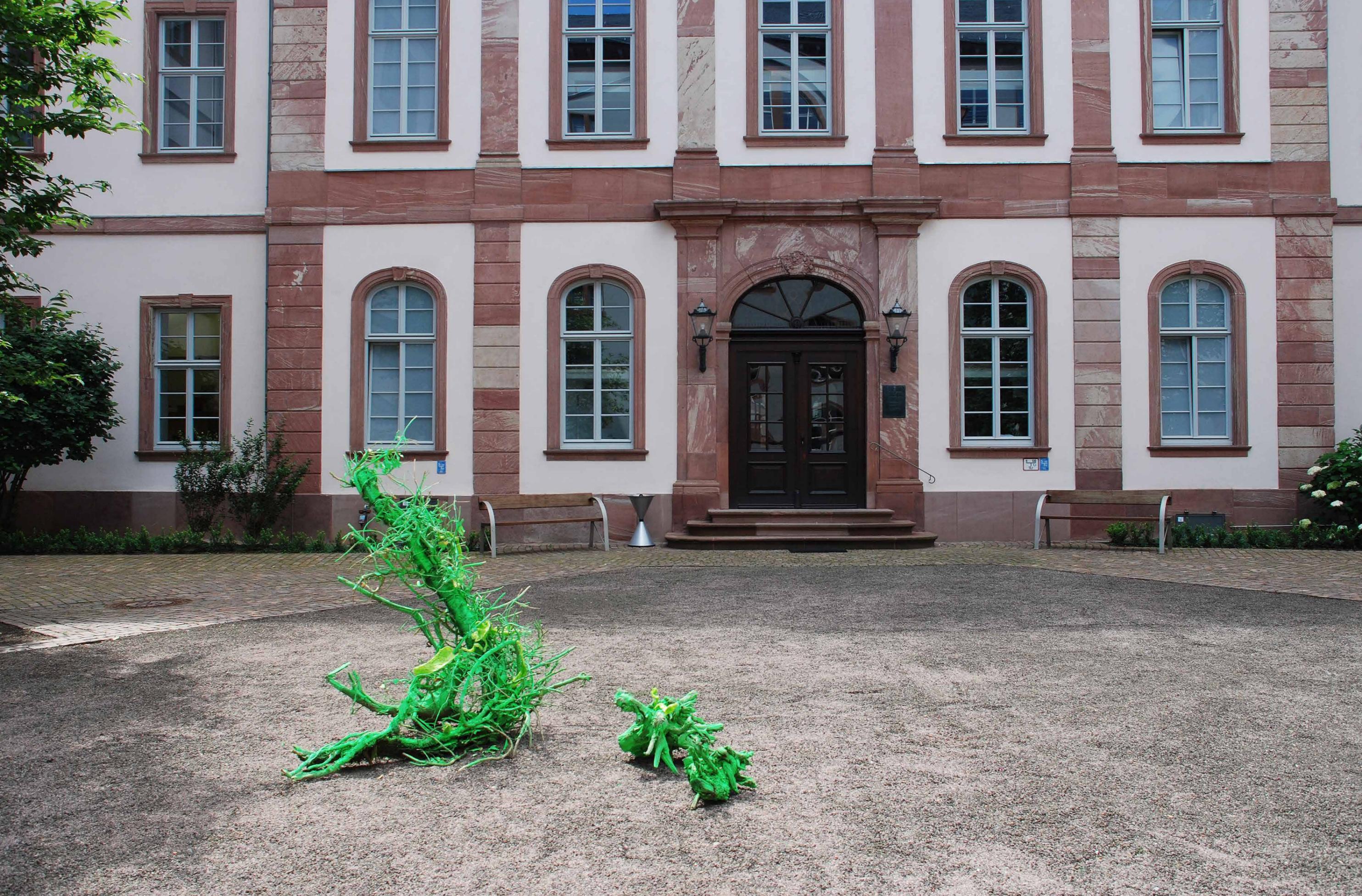
Wurzeln sind das Symbol für den Ursprung des Lebens, des Wachstums und der Kraft. Romana Menze-Kuhn verwendet in ihren Installationen Wurzeln und anderes organisches Material aus der Natur. Hier gilt noch stärker als bei ihrer Malerei, dass die Materialien aus früheren Installationen wieder verwendet werden. Forschungen im Gebiet um Tschernobyl haben ergeben, dass es eine Transformation, Mutation, Veränderung und Anpassung der Natur gibt. Dort haben sich neue Bakterien entwickelt, die Radioaktivität aufnehmen. Der Wald dort, die Gene der Bäume sind mutiert oder passen sich an. Diese neuen Forschungen haben Romana Menze-Kuhn inspiriert zu ihrer neuen Installation „syn_bios/2022“ im Hof des Regierungspräsidiums Darmstadt. Sie verwendet bereits in der Höhlen-Ausstellung verwendete Wurzeln und kombiniert diese mit aus Silikon geformten Pflanzen.

Das Silikon, wie auch in früheren Installationen nicht organisches Material wie Metall, symbolisiert die Symbiose, die die Natur mit den menschengemachten Materialien eingeht. Sie kann Mauern sprengen und sich Raum zurückerobern. Die Natur entwickelt eine ungeheure Kraft, findet neue Formen, um weiterzuleben und schafft es immer wieder, sich zu erneuern und aufzublühen. Wir sind Teil der Natur und brauchen sie lebensnotwendig. Trotz aller Veränderung bleibt sie unser Rückzugsort.

Elvira Mann-Winter

Galeristin

Wiesbaden, 2022



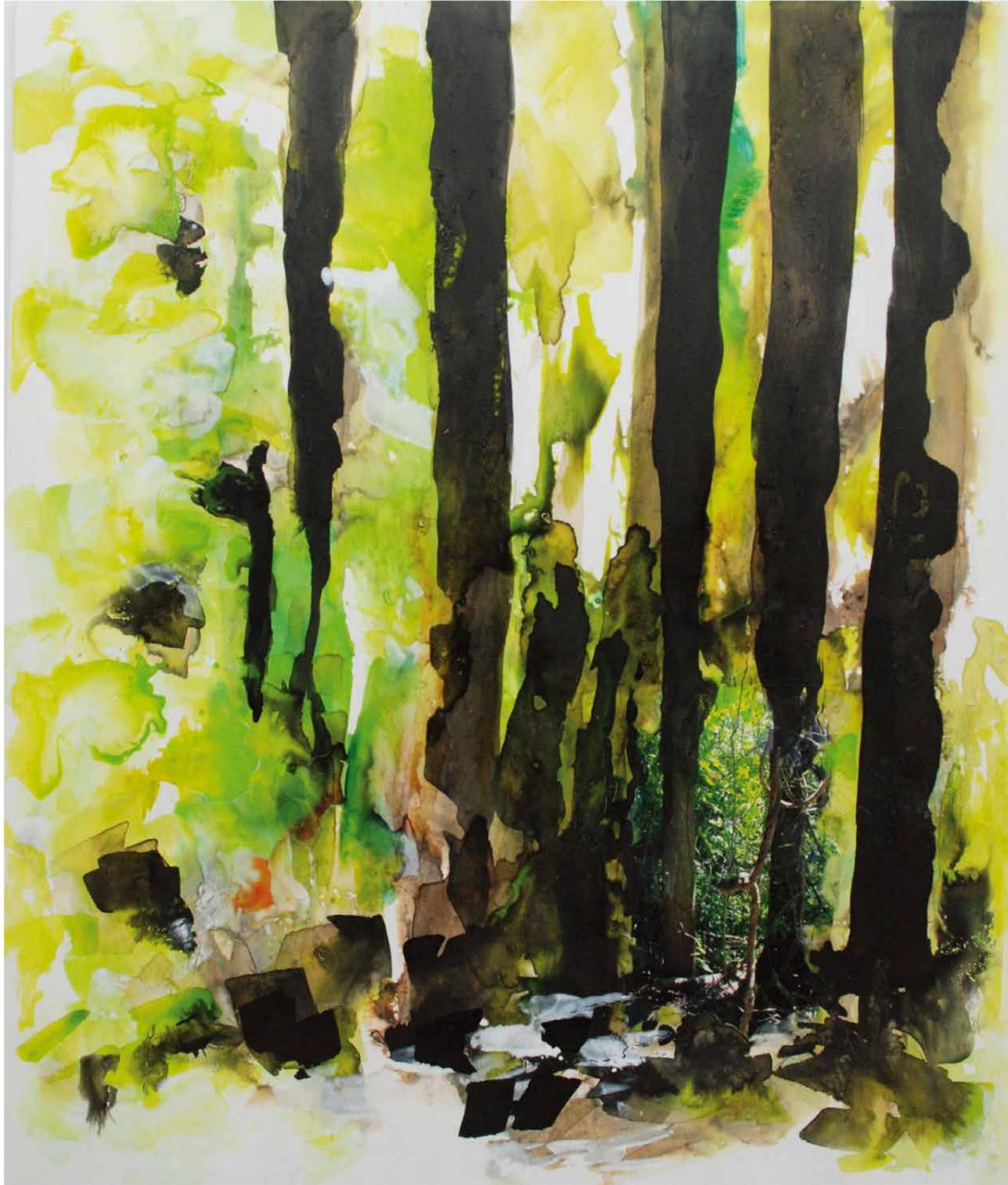
syn_bios/2022 / Innenhof des Regierungspräsidiums Darmstadt / Wurzeln, Silikon, Holz / ca. 200 x 200 cm



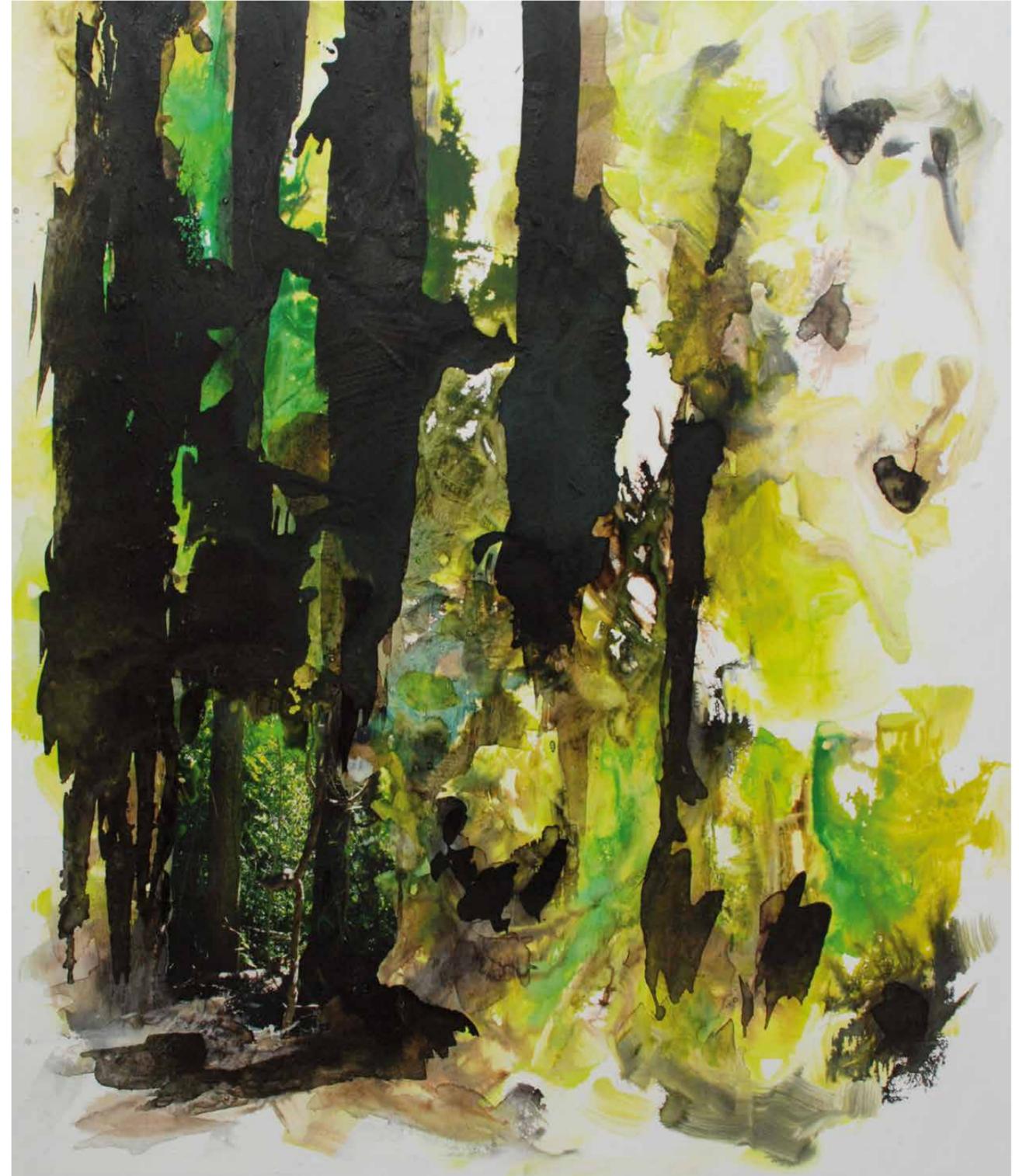
Regenwalddetail 28 / 2019 / Collage, Tusche, Acryl / 140 × 120 cm auf Leinwand



Regenwalddetail 29 / 2022 / Collage, Tusche, Acryl / 140 × 120 cm auf Leinwand



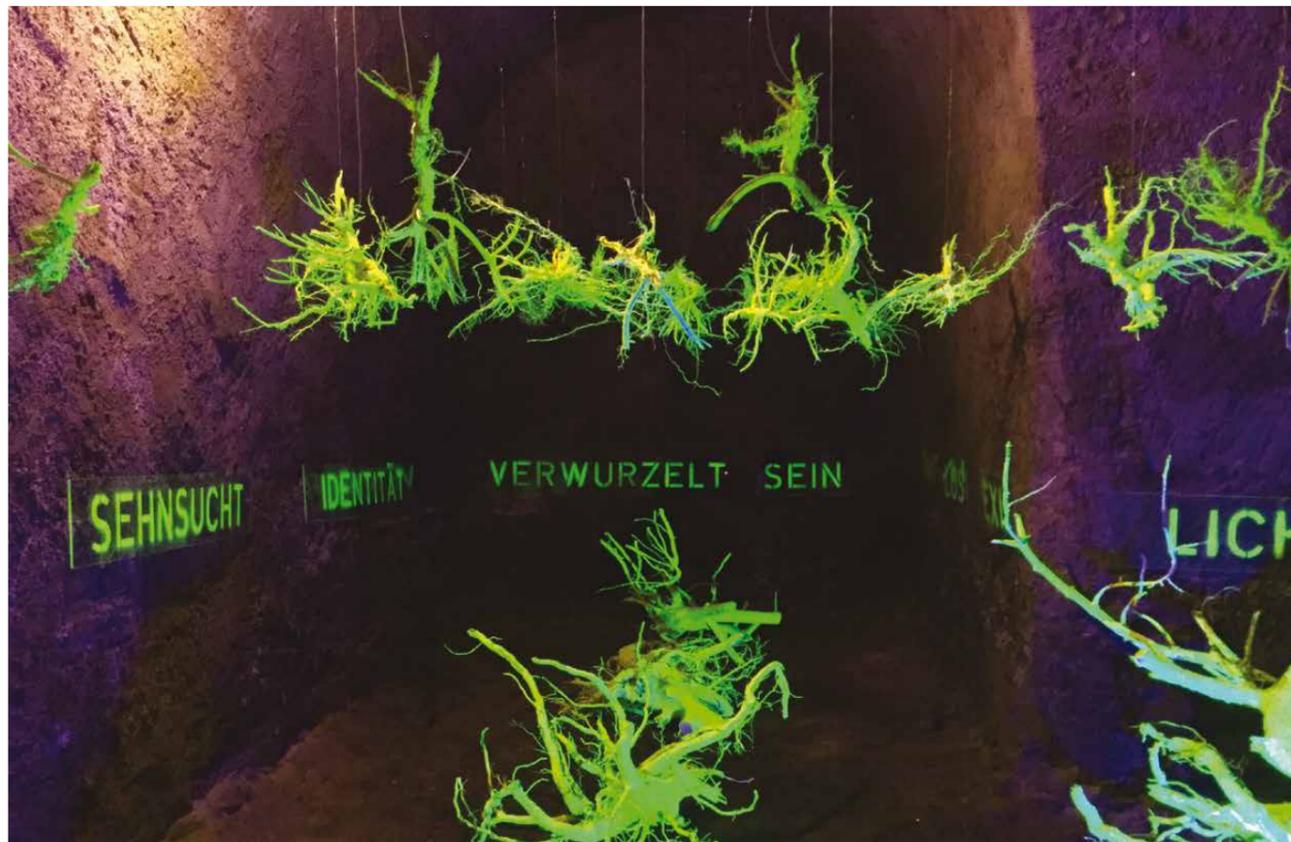
Regenwalddetail 33 / 2020 / Collage, Tusche, Acryl / 140 × 120 cm auf Leinwand



Regenwalddetail 31 / 2020 / Collage, Tusche, Acryl / 140 × 120 cm auf Leinwand



Installation: „green point... how to survive“ / 2021 / Kunstprojekt im Wald auf dem Goldstein Wiesbaden-Rambach



Installation: „greenlight global nature“ / 2019 / 9. Höhler Biennale Gera



Zeichnungen im Wald während der Coronazeit / 2021 / Tusche, Kreide / 30 x 40 cm auf Papier



Taurus10 / 2021
Collage, Tusche, Acryl,
Pigmente, Spray,
120 × 140 cm auf
Leinwand

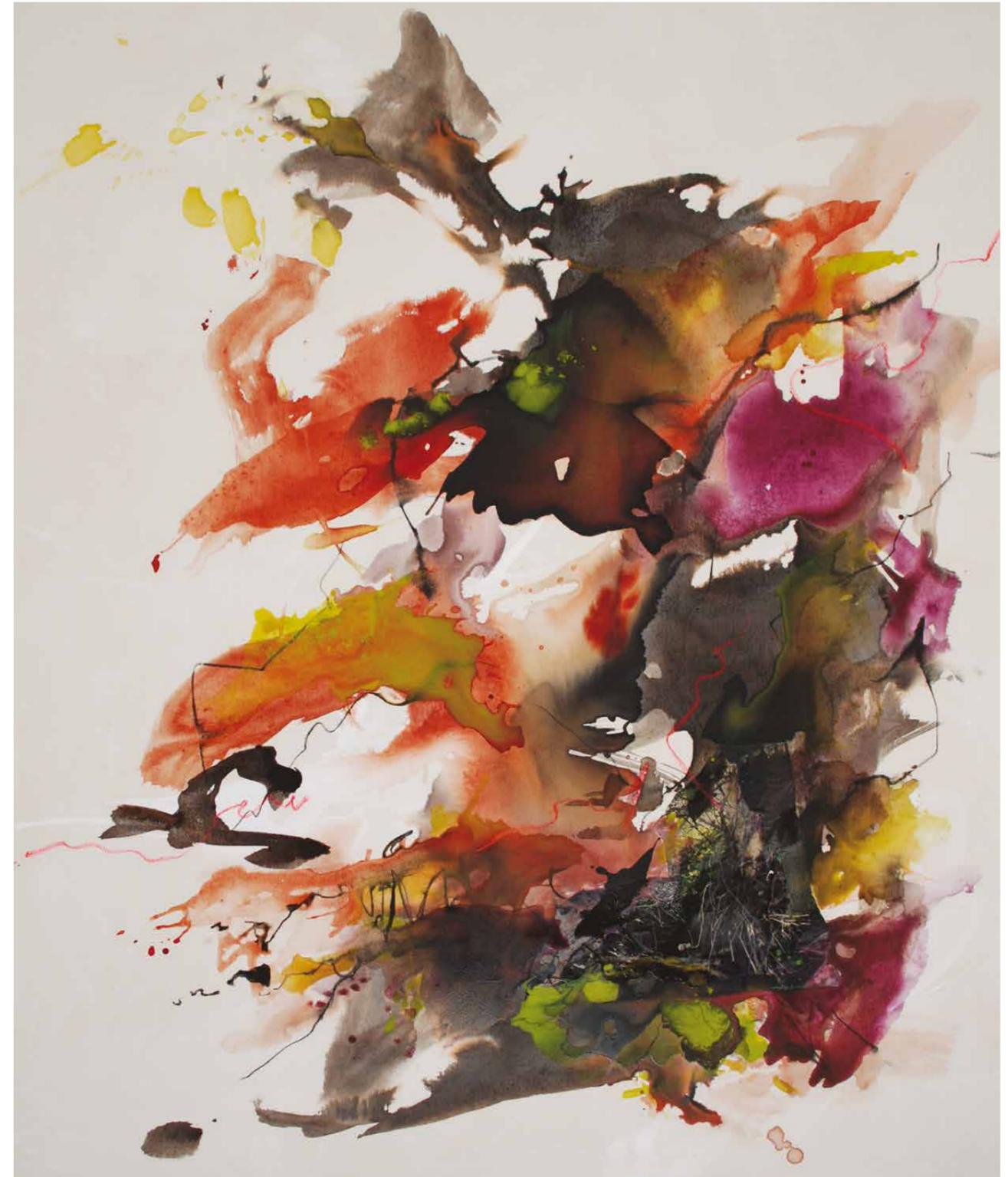


Taurus2 / 2021
Collage, Tusche, Acryl,
Pigmente, Spray
120 x 140 cm auf
Leinwand



Taurus 9 / 2021 / Collage, Tusche, Acryl, Pigmente, Spray / 120 x 140 cm auf Leinwand

Serie Afrika Geste 6, 7, 8 / 2020 / Collage, Tusche, Acryl, Pigmentstift / 30 x 30 cm auf Leinwand



Taurus 12 / 2022 / Collage, Tusche, Acryl, Pigmente, Spray / 140 x 120 cm auf Leinwand



Afrika 4 / 2020 / Tusche, Acryl, Pigmente, Collage und Kreide/ 140 x 100 cm auf Leinwand



Afrika 6 / 2020 / Tusche, Acryl, Pigmente, Collage und Kreide / 140 x 100 cm auf Leinwand

ROMANA MENZE-KUHN

VITA

- 1957 geboren in Würzburg, lebt in Eschborn/Frankfurt am Main
- 1978–88 Physiotherapeutin, Ausbildung Tanz und Pantomime in Frankfurt, Performance Centre in New York bei L. Fernandez und K. Emsig, ClownTheatre NY
- 1988–96 Weiterbildung Malerei u. a. im Berufsverband Bildender Künstler, Atelier Pohle-Stiehl, Kronberger Malschule, Städelschule Frankfurt bei M. Siegel
- 1997 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler
- 2000 „Nahtstelle Müll-Fenster zur Deponie“ Großskulptur an der Deponie Flörsheim/Wicker
- seit 2003 Lehrtätigkeit an der Kunstwerkstatt Königstein, Bad Sodener Kunstwerkstatt
- seit 2004 intensive Reisetätigkeit
- 2006 VG-Bild-Urheberin
- 2016 internationaler Durchbruch mit der Installation „Behausung6“/2016
- 2019 Gründungsmitglied von artmaintaunus, Kuratorin
- 2020 Arbeitsstipendium der Hessischen Kulturstiftung
- 2021 Brückenstipendium der Hessischen Kulturstiftung

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2000 Galerie im Kreishaus Hofheim
Skulptur „Nahtstelle Müll-Fenster zur Deponie“ Wicker/Flörsheim (K)
- 2001 Landschaftsmuseum Seligenstadt
Galerie40 Christine Rother in Wiesbaden
- 2002 A2A Galerie Frankfurt „silent sensation“ (K)
- 2004 Kommunale Galerie Darmstadt mit nelo. (K)
Atelier Hessen, Schiele Art Centrum in Cesky Krumlov, Cz
- 2005 Galerie40 Wiesbaden
- 2007 Kunstverein Artlantis Bad Homburg (K)
- 2008 one artist show Art Karlsruhe, HWK Wiesbaden mit Nabo Gaß
- 2008/9 Gesamtkunstwerk im Kunstverein Friedberg, Burgkirche mit Astrid Menze (F)
- 2009 Kunstforum Mainturm Flörsheim
Galerie40 Wiesbaden Christine Rother
- 2010 Kommunale Galerie Mörfelden/Walldorf mit Regina Schnersch
- 2011 Galerie im Rathaus Eschborn
- 2012 Kirche St. Elisabeth, Wiesbaden
- 2013 Galerie in der Trinkkuranlage, Bad Nauheim Galerie Christine Rother, Wiesbaden

AUSZEICHNUNGEN

- 1994 Verleihung des Kunstförderpreises der Stadt Schwalbach/Ts. 1. Preis
- 1999 Auszeichnung für Kunst am Bau, Vorschlag für Bahnhof Hofheim/Ts
Künstlerportrait „Zeichen der Bewegung – die Künstlerin Romana Menze-Kuhn“ Dokumentarfilm von Petra Valentin, 16 mm, Farbe, 30 Min.
- 2001 St. Andreas-Kunstpreis der Nationalpark Gemeinde St. Andreas
- 2004 Moldau-Stipendium im Egon Schiele Art Centrum, Cz
- 2005 Künstlerportrait im HR, Hessenschau von N. Pflaumbaum
- 2006 u. 10 nominiert zum Kunst- und Designpreis der Lippischen Rose
- 2009 nominiert zum Kunstpreis des Skulpturenparks Mörfelden/Walldorf
- 2011 nominiert zum Installationspreis der 5. Höhler Biennale Gera
- 2012 nominiert zum Kunstpreis Kultur und Kirche, Wiesbaden
- 2013 nominiert zum Kunstpreis der Telefonseelsorge Mainz/Wiesbaden
- 2014 nominiert zum Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg
- 2015 nominiert zum Installationspreis der 7. Höhler Biennale, Gera
- 2018 nominiert zum Kunstwettbewerb „KrippenKunst“ Kath. Kirchengemeinde Freiburg
- 2019 Publikumspreis der 9. Höhler Biennale Gera

- 2014 Galerie Apollon, Eschborn
- 2015 „Kunst in Kirchen der Wetterau“ Stadtkirche Nidda (K)
- 2016 Philippuskirche Mannheim,
Synagoge Memmelsdorf mit „Galerie im Saal“
„Kunst im Weingut“ Georg Müller Stiftung Hattenheim, Galerie Rother-Winter
Kunstraum Faulbrunnenstraße Wiesbaden
- 2017 Galerie Söfing, Frankfurt
Galerie Rother-Winter „Kunst im Weingut“
Haus am Dom / Zollamtssaal mit Galerie Rother-Winter „in process... die Suche nach der Form“ (K)
- 2018 Galerie am Rathaus Eschborn (K)
- 2019 „KrippenKunst“ St. Maria Magdalena, Freiburg Rieselfeld
- 2020 Höhler Gera, Höhler B Greizer Straße 37, 07545 Gera mit M. Linke und Y. Goulbier
- 2022 Stadtgalerie Badehaus Bad Soden a. Ts
Regionalgalerie Südhessen im Regierungspräsidium Darmstadt (K)

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL), INTERNATIONAL (JURY, KATALOG)

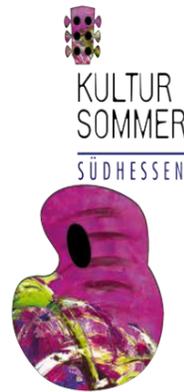
- 1996 „Salon de Printemps“ im Theatre Municipal Luxembourg (K)
Biennale Int. in Québec Canada
- 1998 „Salon de Printemps“ L.A.C Luxembourg (K), Rosenborn Galerie Kelkheim,
Guang Dong Museum of Modern Art in Guangzhou/China (K)
- 1999 Kunststation Kleinsassen
Museum in Mo I Rana Norwegen (K)
- 2000 Biennale Int. in Québec Canada, 10. Kunsttage Dreieich (K)
- 2001 2. Internationale Biennale Neues Aquarell in Kleinsassen (K)
Galerie Kunstpunkt Darmstadt, 11. Kunsttage Dreieich (Folder)
7. Kunstausstellung „Natur-Mensch“ im Nationalpark Harz St. Andreasberg (K)
- 2002 „Miniatur in der Bildenden Kunst“ Fürstenwalde, „Bunkier Sztuki“ Museum
Krakau (K)
- 2003 Künstlerforum Bonn, Kommunale Galerie in Darmstadt „Musenschau“
Stuttgarter Kunstverein Mail-Art: „Prostitution“, Galerie Kunstpunkt in Berlin
- 2004 BBK Frankfurt „Kunst am Bau“ (K),
7. Biennale Internationale Miniatur in Quebec, „Kunst der Rose“ Ministerium
für Wissenschaft und Kunst, Galerie Nan Xing Ge in Guangzhou/China (K),
Messe artBodensee (K), „makista“ Künstler für Kinderrechte, Galerie40 Rother
- 2005 Museum Montgeron bei Paris, Bellevue-Saal Wiesbaden
Vogelfrei6 „Paradies – Fiktion – Wirklichkeit“ in Darmstadt (K)
- 2006 „Kunsträume 2“ Frankfurt „Im Namen der Lippischen Rose“ Schloß Brake (K)
- 2007 „Paarlauf“ Nürnberg/Frankfurt, Kunsthaus Nürnberg, Kunstmesse ArtKarlsruhe
3. Höhler Biennale „Gera, Wanderausstellung „KommenSienachHause“ Köln,
Hildesheim, Galerie im Saal „Pflanzenwelten1“, Teilnahme am Szpilman award
- 2008 10 Jahre Moldau Stipendium, Ministerium für Wissenschaft und Kunst in
Wiesbaden Wanderausstellung „KommenSienachHause“ Berlin, Teilnahme
am Szpilman award, JA 08 Kunstverein Coburg (K)
- 2009 Wanderausstellung „KommenSienachHause“ La Palma, Sao Paulo
Messe ArtKarlsruhe, Galerie40 „schwarz-weiß“ Wiesbaden,
Skulpturenpark Mörfelden/Walldorf, Galerie40 „Jahresgaben“ Kunstverein
Friedberg (F)
- 2010 „garten“ Ausstellung der Entwürfe zum Wiesbadener Kunstsommer
„Pflanzenwelten2“ Galerie Im Saal, Bad Kissingen, Messe artKarlsruhe
Galerie Schuster Aktion „Berlin for Haiti“, „Kunst am Fluß“ Kunstverein
Friedberg (K)
„Kunst und Designpreis“ Burg Horn (K)
„Die Kunst der Natur ist die Natur der Kunst“ Künstlerverein Walkmühle
Wiesbaden (K)
- 2011 artKarlsruhe (K), Jubiläumsausstellung Kunstforum Mainturm Flörsheim (K)
5. Höhler Biennale „Gera (K)
- 2012 WesthafenTower Frankfurt „Kunst im Apfel“, ArtKarlsruhe, Mainturm Flörsheim,
Kreishaus Hofheim „Vorstellung der Sammlung“, C. A. Contemporary Art Ruhr
- 2013 Messe ART Karlsruhe Christine Rother, Kreishaus Hofheim mit der Gruppe
„nonagon“
- 2014 Gruppe „nonagon“ im Schloß Oberschwappach, Knetzgau (K)
Ewerk Freiburg, Reiss-Engelhorn-Museum (K)



- 2015 „Different identical“ Pflanzenwelten3 Galerie im Saal, Mainturm Flörsheim
Gruppe „nonagon“
- 2016 „Rot“ Sektellerei Henkell mit B. Korsig und H. Münch, Galerie Rother-Winter
Schloß Schwappach „Pflanzenwelten4“ mit Galerie „Im Saal“ (K)
30 Jahre Bellevue-Saal Wiesbaden, Stiftung Bärenherz, Weingut Baron
Knyphausen Jahresgabenausstellung im Kunstverein Friedberg (F), Auktion
Kunstverein Hofheim, Auktion für die Höpfner Stiftung Hofheim
Stadtmuseum Hofheim, Jahresgaben
- 2017 BBK Wiesbaden „Kunstbaustelle“
Museum Eschborn „Westerbach“
- 2018 „Pflanzenwelten4“ mit Galerie Im Saal im Kunstforum Mainturm in Flörsheim
„Inspiration Natur“ Galerie Rother-Winter (K)
„Digitale Stadt“ Ausstellungsraum EULENGASSE Frankfurt (K)
„KrippenKunst“ Freiburg
- 2019 artmaintaunus in Offspace gallery Landsberg Hofheim/Ts
9. Höhler Biennale Gera (K)
discovery artfair frankfurt mit Galerie Rother-Winter, 20 Jahre Galerie Im Saal
- 2019/20 Taunus Kunst Triennale im Stadtmuseum Hofheim a. Ts. (K)
- 2020 „Kunst im Park“ Mörfelden/Walldorf
„Pflanzenwelten5“ mit Galerie Im Saal, Künstlerkreis Ortenau e. V.,
77652 Offenburg
„Crossroads“ mit Künstlern aus Kfar Saba (Israel), Mülheim an der Ruhr und
Wiesbaden 1. Station: Kath. Akademie, Die Wolfsburg in Mülheim an der Ruhr
Sommerausstellung Galerie Rother, Wiesbaden
- 2021 Virtuelle Biennale Erzhausen (web)
100 Jahre Beuys online Performance EULENGASSE
OFF BEAT 1 Museum Hofheim a. Ts. (K)
OFF BEAT 2 Atelier Bolongaro Frankfurt/M
„Crossroads“ Rathausgalerie Wiesbaden
Mensch-Natur-Kultur Kunstprojekt im Wald Goldstein/Wiesbaden (K)
- 2022 Landratsamt Hofheim a. Ts. Kunstsammlung „Erzähl“ Jahresausstellung
„Umbruch“ Galerie „Im Saal“ Schloß Schwappach
OFF BEAT 5 Kunstforum Mainturm Flörsheim

FÖRDERUNG

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
unterstützt von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen



Förderverein Regionalgalerie Südhessen e.V. 

IMPRESSUM

Organisation Claudia Greb, Regierungspräsidium Darmstadt
Fotos Romana Menze-Kuhn
Grußwort Brigitte Lindscheid
Katalogtext Elvira Mann-Winter
Layout Romana Menze-Kuhn / RP
Fotos © Romana Menze-Kuhn, Seite 4/5 H. Fischer
Auflage 250
Druck Regierungspräsidium Darmstadt, Layout- und Druckzentrum
V.i.S.d.P. Guido Martin
ISBN 978-3-00-072584-5
Ausstellung Regionalgalerie Südhessen 
im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt
Telefon 06151 12 6163
claudia.greb@rpda.hessen.de
<https://rp-darmstadt.hessen.de/regionalgalerie>
Dauer 11. Juli bis 30. August 2022



Regenwalddetail 27 / 2019 / Collage, Tusche, Acryl / 140 x 120 cm auf Leinwand

